

UNESCO-Biosphärenreservate – Modellgebiete für eine nachhaltige Regionalentwicklung. Erfahrungen aus europäischer Perspektive

Biosphäre.Regional-Nachhaltig

Ingo Mose

1. November 2023



AGENDA

- Einführung: Paradigmenwechsel im Gebietsschutz
- UNESCO-Biosphärenreservate – Modellgebiete für eine nachhaltige Regionalentwicklung
- Erfahrungen in europäischer Perspektive
 - Rhön
 - Großes Walsertal
 - Niedersächsisches Wattenmeer
- Schlussfolgerungen und Ausblick



Eigene Fotos

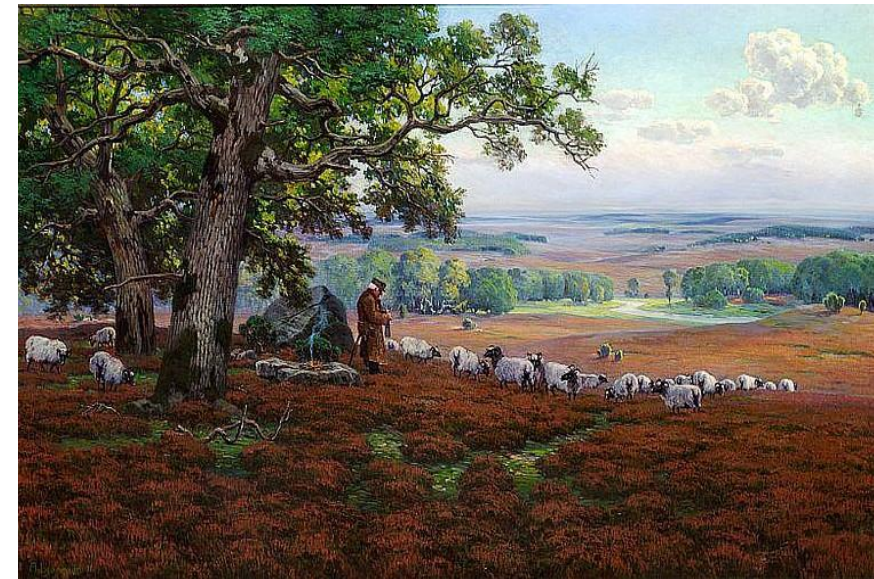
EINFÜHRUNG: PARADIGMENWECHSEL IM GEBIETSSCHUTZ



Yach F. Kurtz
NNA 1989



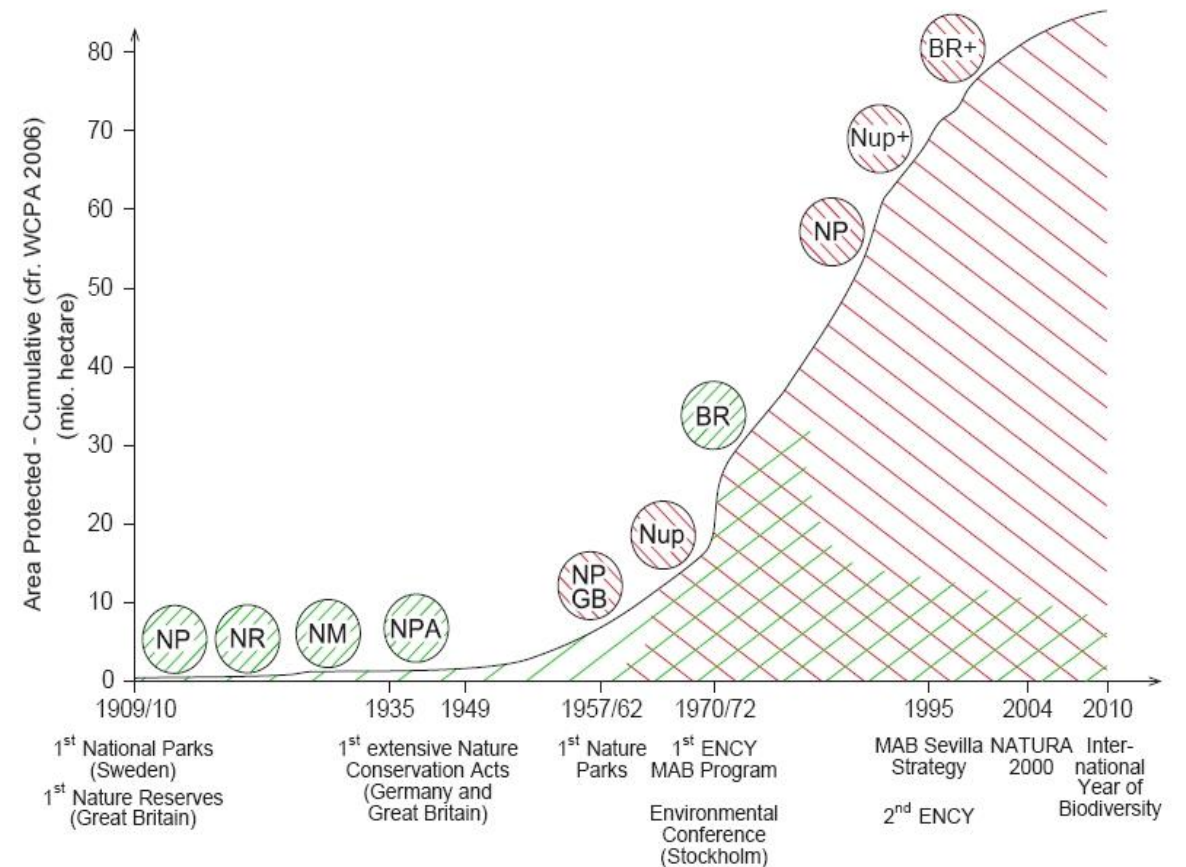
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Thomas_Moran_-_Grand_Canyon_of_the_Yellowstone.jpg



<https://de.wikipedia.org/wiki/Wilsede>

Entwicklung des Gebietsschutzes in Europa

Advancement of Protected Area Policy in Europe



© Mose & Weixlbaumer, Fig. Lang

Main paradigm strands:

segregated approach

integrated approach

ENCY: European Nature Conservation Year

Protected areas - categories:

NP National Parks

NP GB National Parks GB

NR Nature Reserves

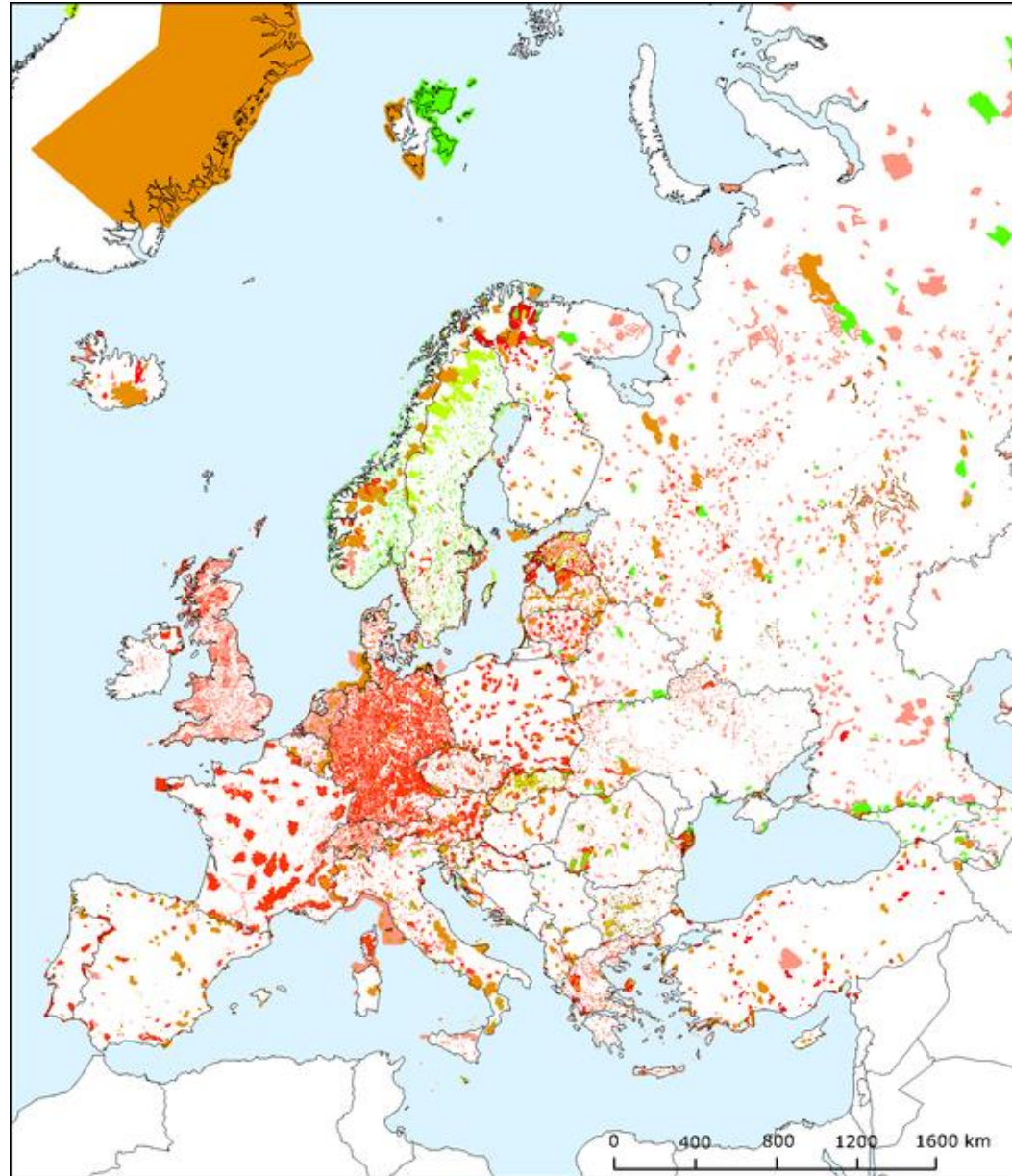
NM Nature Monuments

NPA Nature Protection Areas

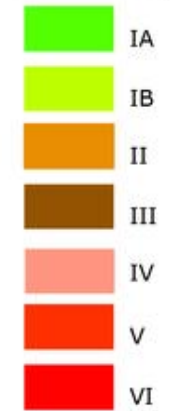
Nup Nature Parks

BR Biosphere Reserves

Kategorien der IUCN in Europa

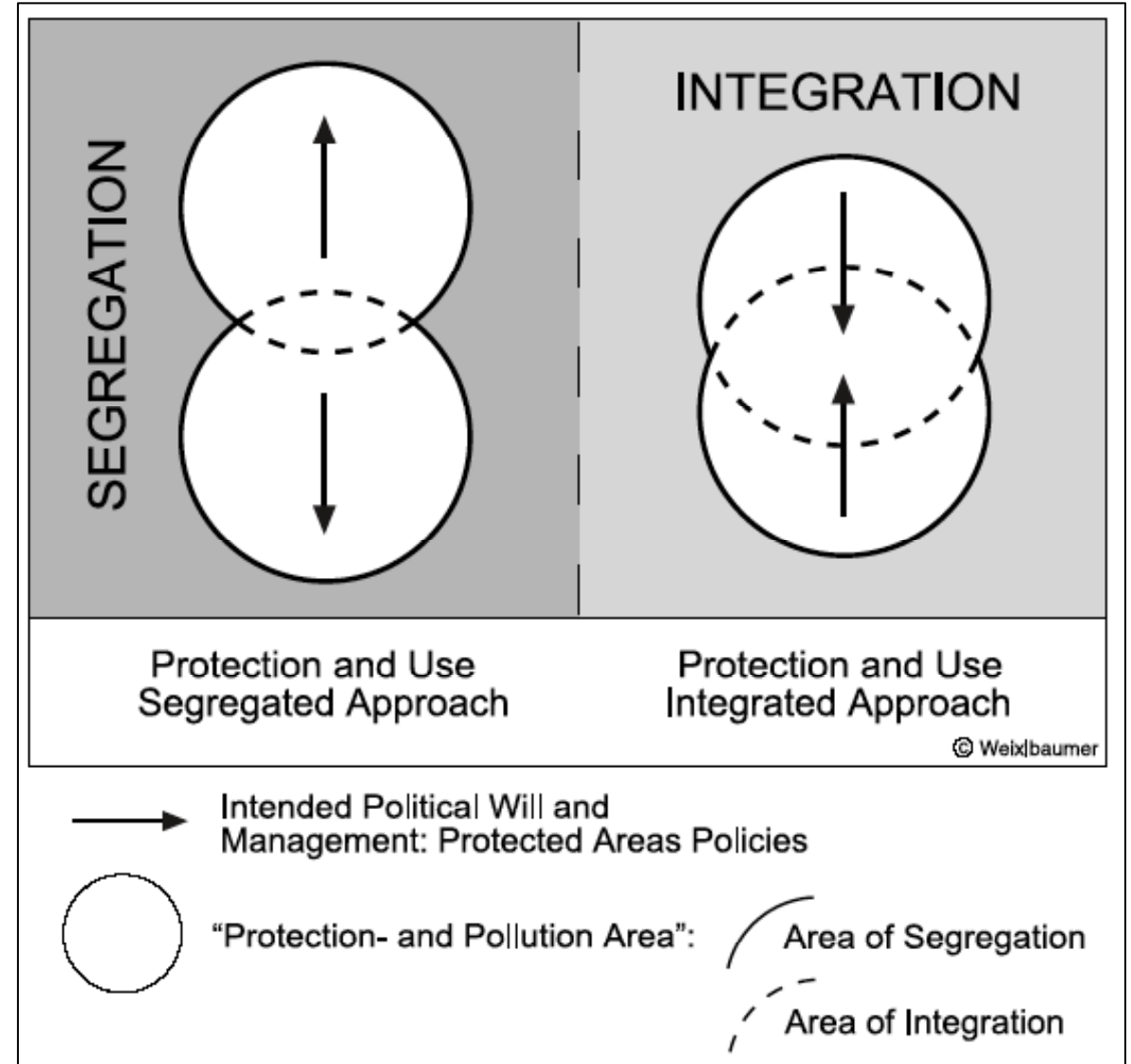


**IUCN categories of
nationally designated
sites in Europe**



<https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/figures/distribution-of-nationally-protected-sites-cdda-in-europe-according-to-their-iucn-category-classification>

Paradigmen- wechsel im Gebietsschutz



UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVATE: MODELLGEBIETE FÜR EINE NACHHALTIGE REGIONALENTWICKLUNG

- Wachsende gesellschaftliche, politische und wissenschaftliche Aufmerksamkeit für Fragen der Nachhaltigkeit
- Theorie-Praxis-Gefälle: Erfordernis praktischer Handlungsansätze
- Suche nach Good practices
- Modellfunktion der Biosphärenreservate



https://www.nwzonline.de/friesland/wirtschaft/schortens-tritt-schortens-bei-biosphaerenreservat-ist-kein-schutzgebiet_a_50,4,4200983172.html#

- Mehrere programmatische Milestones markieren Entwicklung der Biosphärenreservate
 - UNESCO Man and Biosphere Programm (MAB) (1970)
 - Rio-Konferenz (1992)
 - Sevilla Strategie (1996)
 - Madrid Action Plan (2008)
 - Agenda 2030: Sustainable Development Goals (2015)
- Anhaltender konzeptioneller Diskurs

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:UNESCO_logo.svg

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Man_and_the_Biosphere_Programme_Logo.svg

https://de.wikipedia.org/wiki/Ziele_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung#/media/Datei:SustainableDevelopmentGoalsLogo.svg



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



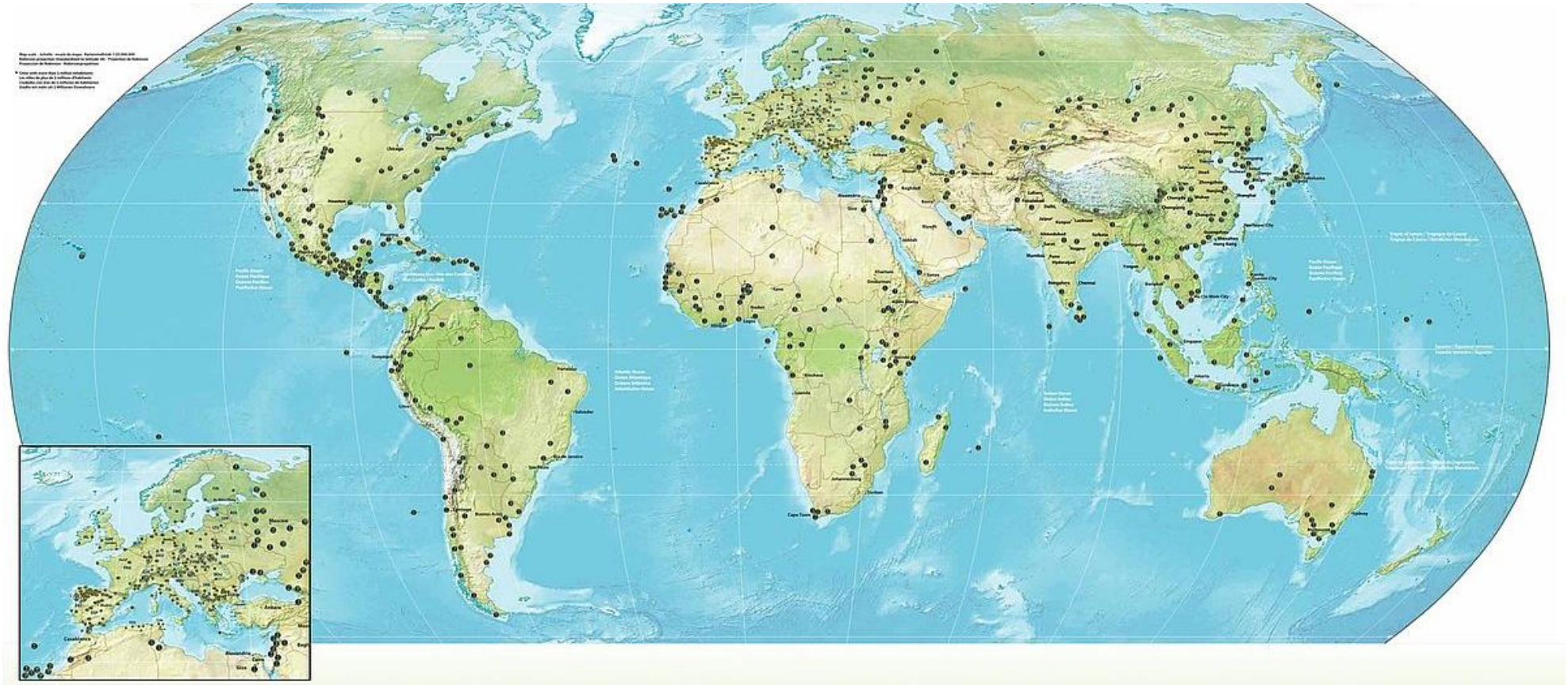
Programm
Der Mensch und
die Biosphäre



Welche Aufgaben erfüllen Biosphärenreservate?

“Ein Biosphärenreservat erfüllt verschiedene Aufgaben: Es fördert nachhaltige Wirtschaftsformen, Naturschutz, Forschung und Bildung für nachhaltige Entwicklung ebenso wie internationale Kooperation Biosphärenreservate stehen für einen Paradigmenwechsel: Naturschutz mit und durch den Menschen. Sie bieten Rahmen für langfristige Nachhaltigkeitsprozesse und halten eine Landschaft somit ‘lebensfähig’. Sie sind ein Qualitätssiegel für Touristinnen und Touristen, sie stehen für neue Einkommens- und Beschäftigungschancen ebenso wie für Identität und Stolz auf eine Region in einem Weltnetz“.
(UNESCO 2022)

Das globale Netzwerk der Biosphärenreservate



https://www.unesco.at/fileadmin/_processed_/a/c/csm_2015_WNBR_World_Map_Web1_990df3d8ff.jpg

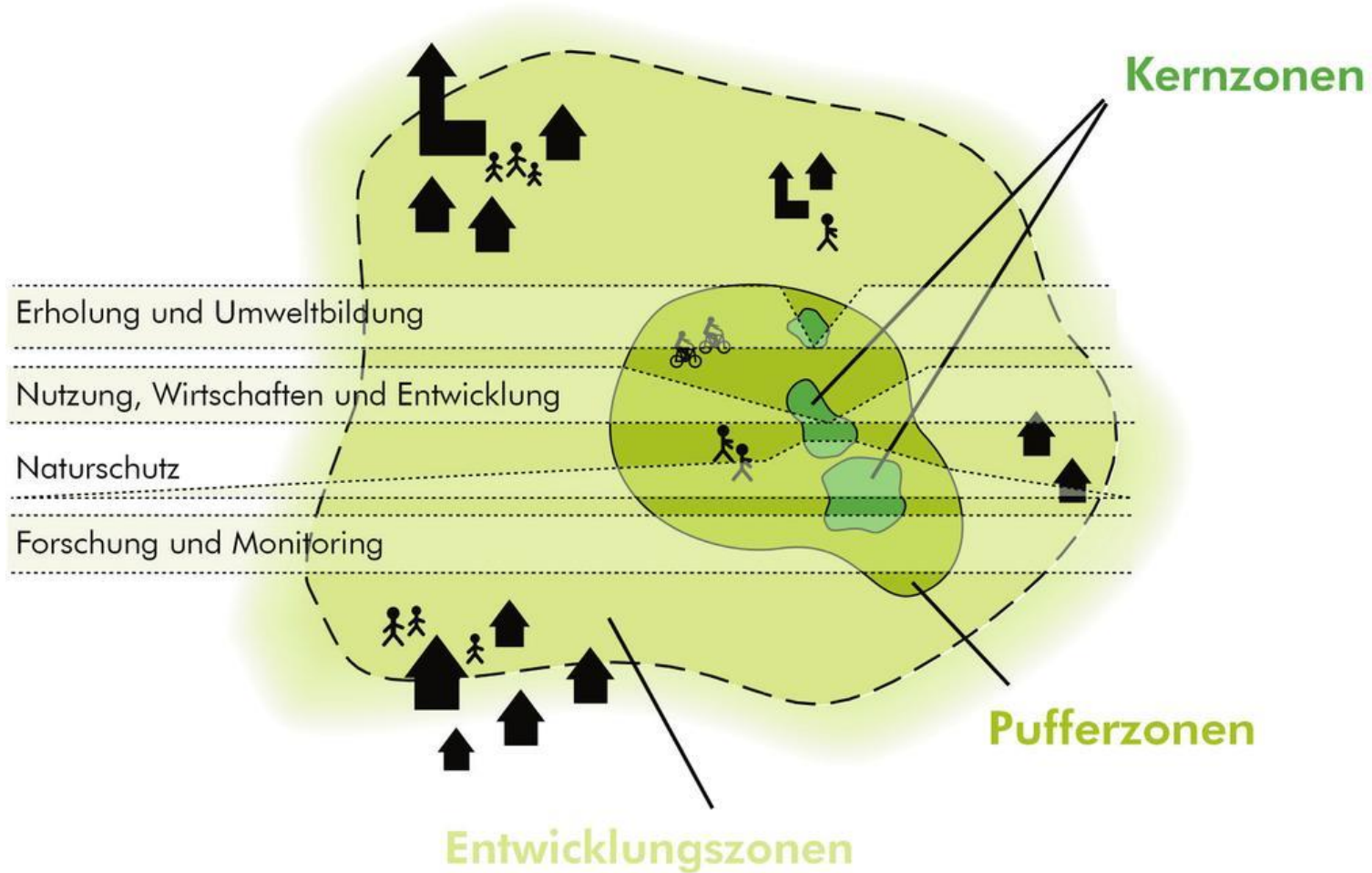
- Gründung des ersten Biosphärenreservats in Deutschland 1979 (DDR)
- Aktuell 18, davon 17 von der UNESCO anerkannt
- 3,9% des Staatsgebietes, 1,5 Mio. Einwohner:innen
- Weitere Ausweisungen stehen zur Diskussion



Biosphärenreservate

Datenquellen:
Bundesamt für Naturschutz (BfN) 2021
nach Angaben der Bundesländer.
Geobasisdaten: © GeoBasis - DE / BKG 2019
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Idealtypische Zonierung



ERFAHRUNGEN IN EUROPÄISCHER PERSPEKTIVE



<https://www.bpb.de/shop/materialien/karten/34305/staaten-europas/>

Biosphärenregion Niedersächsisches Wattenmeer



<https://www.nationalpark-wattenmeer.de/>

Biosphärenreservat Rhön



<https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/>



<https://minett-biosphere.com/de/news/reserve-de-biosphere-moselle-sud/>



Biosphärenpark
Großes Walsertal

<https://www.grosseswalsertal.at/de>



https://www.researchgate.net/figure/Polana-Biosphere-reserve-logo_fig10_312498451

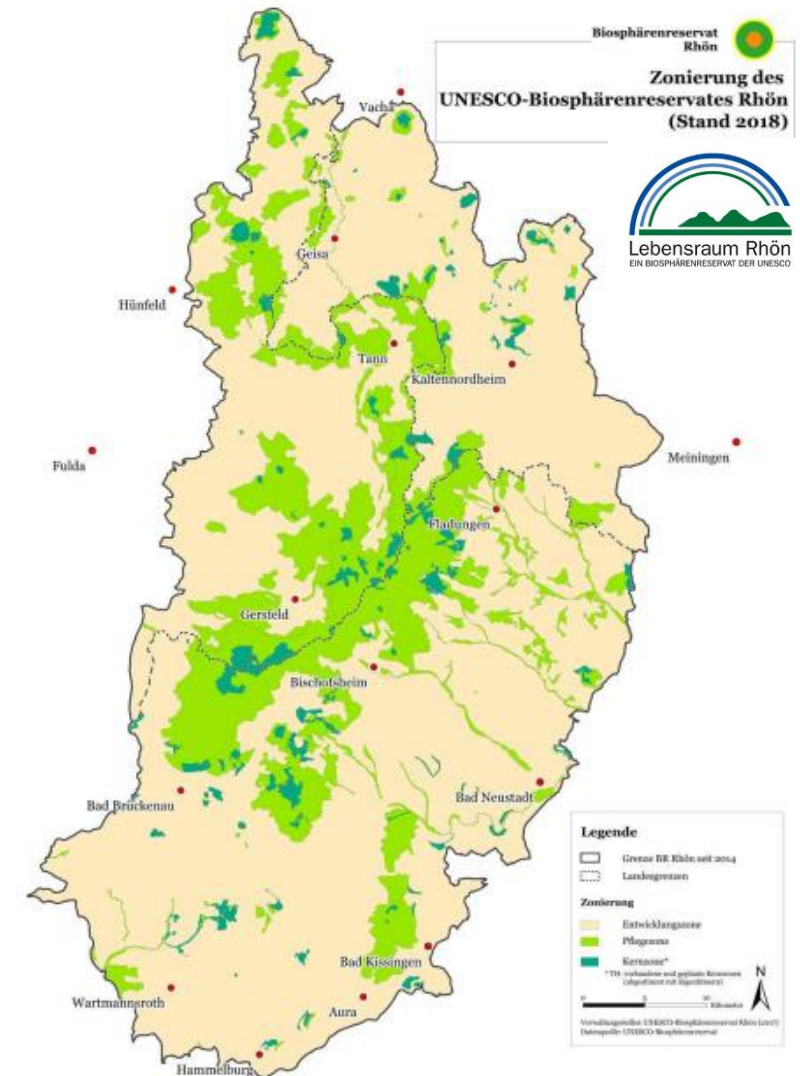


MENORCA
RESERVA DE BIOSFERA

<https://marcamenorcabiosfera.org/en/>

BIOSPHERENRESERVAT RHÖN

- Erstes Biosphärenreservat in Deutschland nach der Wiedervereinigung
- Typische Problemlagen peripherer ländlicher Räume (Grenzlage)
- Drei Bundesländer: Bayern, Hessen, Thüringen
- 2.433 km², 6 Landkreise, ca. 227.000 Einwohner:innen
- 1991 Ausweisung als UNESCO-Biosphärenreservat, 2014 Erweiterung










<https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/unesco-biosphaerenreservat/verwaltungen-und-vereine/verein-natur-und-lebensraum-rhoen-ev>

- Öffnung der Grenze als Auslöser: „Ein Kind der Einheit“
- Entwicklung anfangs stark top down geprägt
- Nachfolgende Erstellung eines Rahmenkonzeptes (1995)
- Wiedereinführung des Rhönschafs mit Initialfunktion



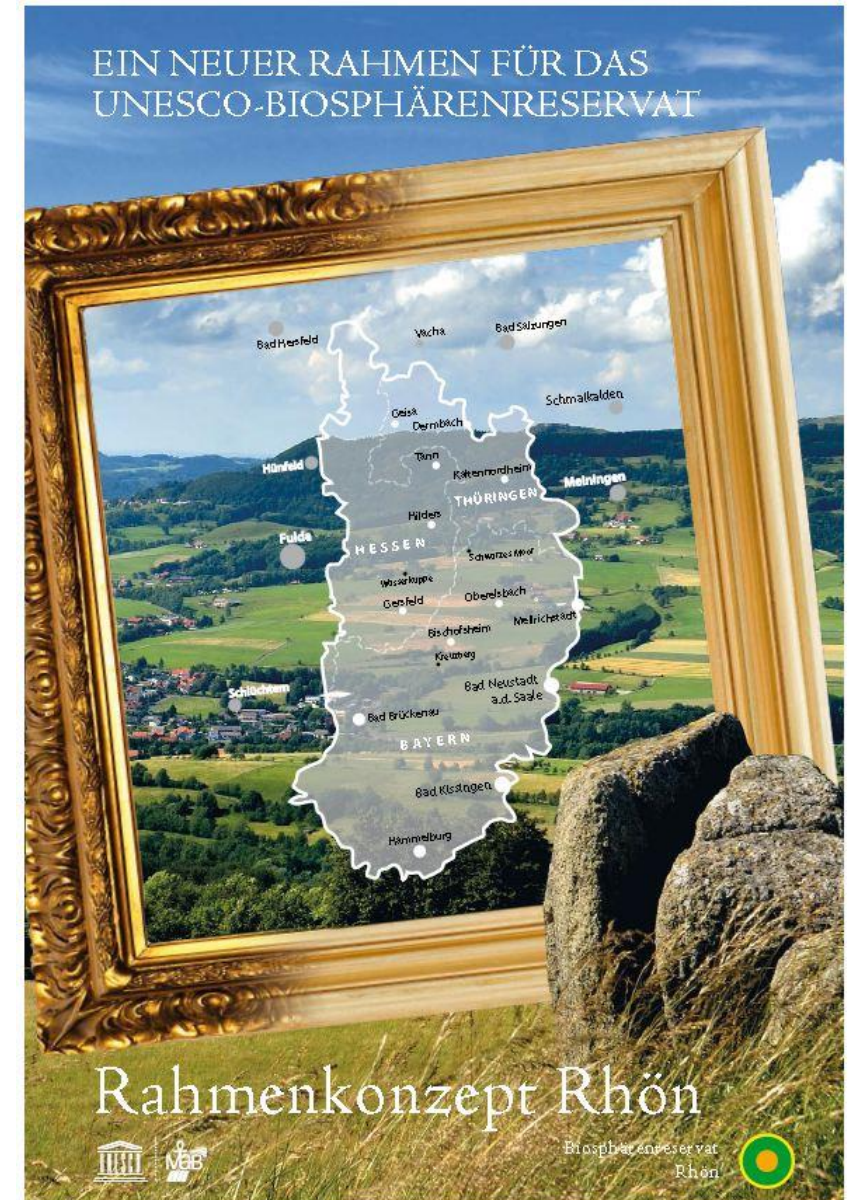
<https://www.superillu.de/magazin/reisen/ausflugsziele/thuringen/wochenende-der-thueringer-rhoen-849>

- Fortschreitende Integration weiterer Produkte und Dienstleistungen in einer Regionalmarke
 - Verschiedene Qualitätsstandards
 - Regionale und über-regionaler Absatzwege
- Nutzung verschiedener Förderprogramme zur Erschließung finanzieller Ressourcen (z.B. LEADER)

Siegel/ Marke/ Zeichen	Erklärung	Nutzung von...
Produzenten und Gastronomie		
 Qualitätssiegel Rhön	Zur Auszeichnung von Produkten aus der Rhön Einhaltung von Kriterien Zertifizierungsverfahren und Kontrollen zulassen	Mitgliedern des Vereins Dachmarke Rhön e.V. gegen Gebühr, hier von <ul style="list-style-type: none"> • Produzenten für einzelne Produkte • Gastronomen für regionale Speisen und Getränke
 Biosiegel Rhön	Zur Auszeichnung von Bio-Produkten aus der Rhön Einhaltung von Kriterien + EU-ÖKO/Bio-Zertifikat Zertifizierungsverfahren und Kontrollen zulassen	Mitgliedern des Vereins Dachmarke Rhön e.V. gegen Gebühr, hier von <ul style="list-style-type: none"> • Bio-Produzenten für einzelne Bio-Produkte • Biozertifizierte Gastronomiebetriebe für regionale Speisen und Getränke
Gastronomie		
 Qualitätssiegel Rhön mit Silberdisteln	Silberdisteln als Auszeichnung für erhöhten regionalen Wareneinsatz in der Gastronomie  mind. 35 % regionale Waren  mind. 45 % regionale Waren  mind. 65 % regional Waren Einhaltung von Kriterien Zertifizierungsverfahren und Kontrollen zulassen	Mitgliedern des Vereins Dachmarke Rhön e.V. gegen Gebühr, hier von <ul style="list-style-type: none"> • Gastronomen für regionales Warenangebot in den jeweiligen Kategorien
Alle Rhöner		
 Identitätszeichen Rhön	Zur Identifizierung mit der Region Rhön und einer einheitlichen Darstellung der Region nach Außen Keine Kriterien Nicht auf Produkten verwendbar	Alle Betriebe und Privatpersonen in der Rhön können das Identitätszeichen (Rhön-Logo) verwenden (bspw. Auf Internetseite, Flyer und Briefpapier). Zuvor Erlaubnis bei der Rhön GmbH einholen.

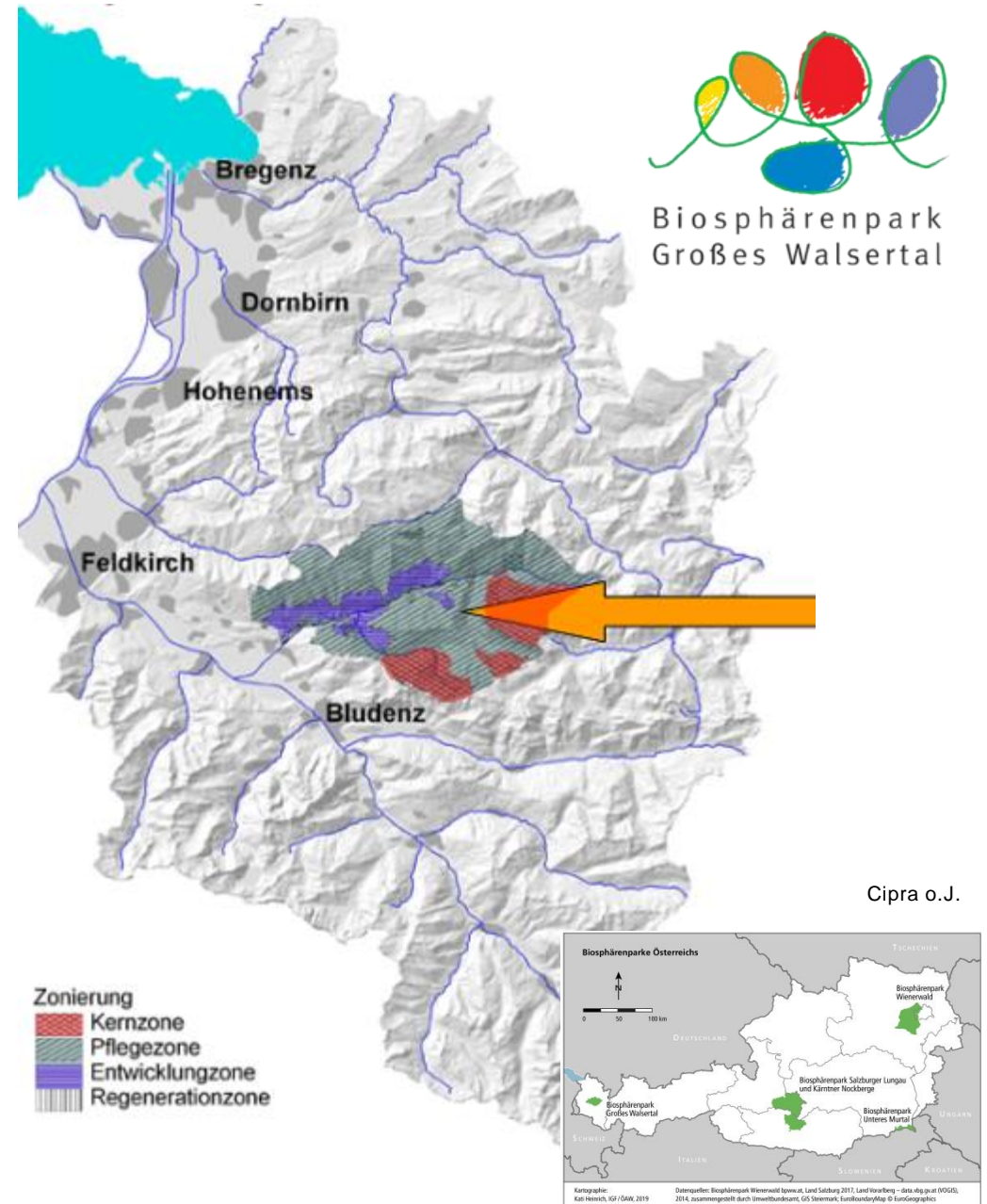
<https://www.mainpost.de/regional/bad-kissingen/erkennungszeichen-der-dachmarke-art-7713858>

- Neues Rahmenkonzept zur Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen (2018): Leitbild, Ziele, Maßnahmen
- Länderübergreifende Vorgehensweise
- Beispielhaftes Verfahren zu Beteiligung von Akteuren (2014 - 2017): Arbeitsgruppen, Workshops, Bevölkerungsbefragung



BIOSPHERENPARK GROßES WALSSERTAL

- Region der inneren Peripherie Westösterreichs
- Akkumulation typischer Problemlagen des alpinen Hochgebirgsraums
- 192 km², 6 Gemeinden, 3.400 Einwohner:innen
- 2000 Ausweisung als UNESCO-Biosphärenpark



- Hintergrund: Bedürfnis der Region nach klarer Positionierung für ihre zukünftige Entwicklung
- Entwicklung von unten: Partizipativer Leitbildprozess mit hohem Maß an Beteiligung
- Große Themenvielfalt und fortlaufende Anpassungen
- Austausch mit anderen Biosphärenreservaten in Europa



Das Leitbild des Biosphärenpark Großes Walsertal enthält die grundsätzlichen Anliegen und Ziele der Region für ihren zukünftigen Weg. Was sind unsere generellen Ziele? Was ist uns bei der Umsetzung wichtig? – Das sind die Fragen, die das Leitbild beantwortet.

Grundsätze geben Antwort auf die Frage, was uns auf dem Weg in die Zukunft wichtig ist. Entwicklungsziele stellen attraktive und herausfordernde zukünftige, gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Lösungen dar und geben damit Antwort auf die Frage: Was wollen wir in fünf Jahren erreicht haben?

Die vorliegende Fassung des Biosphärenpark-Leitbildes basiert auf dem Leitbild 1999, das gemeinsam mit etwa 60 Vertreter/innen der Bevölkerung erarbeitet wurde. Die bisherigen Überarbeitungen des Leitbildes erfolgten in den Jahren 2004 und 2011. Die nun vorliegende Fassung ist Ergebnis eines 2018, unter Einbezug verschiedener Arbeitsgruppen und Ausschüssen, breit und offen geführten Prozesses. Im Rahmen von Workshops wurden die Grundsätze und Ziele des Leitbildes in den einzelnen Themenfeldern reflektiert, ergänzt und den aktuellen Herausforderungen angepasst. Überarbeitung 2018 / Veröffentlichung September 2019

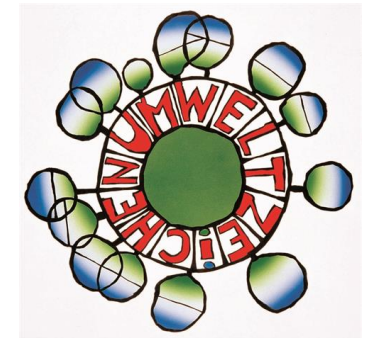
MIT ÜBERRECHTIGUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



- Produktinnovation der Marke *Walserstolz* mit Vorbildfunktion (seit 1997)
- Endprodukt eines regionalen Produktkreislaufes mit mehreren Zielen
 - Regionale Wertschöpfung
 - Sicherung von Arbeitsplätzen
 - Kulinarischer Botschafter
- Erzeuger:innen: 150 Landwirte, 8 Alpen, 3 Sennereien

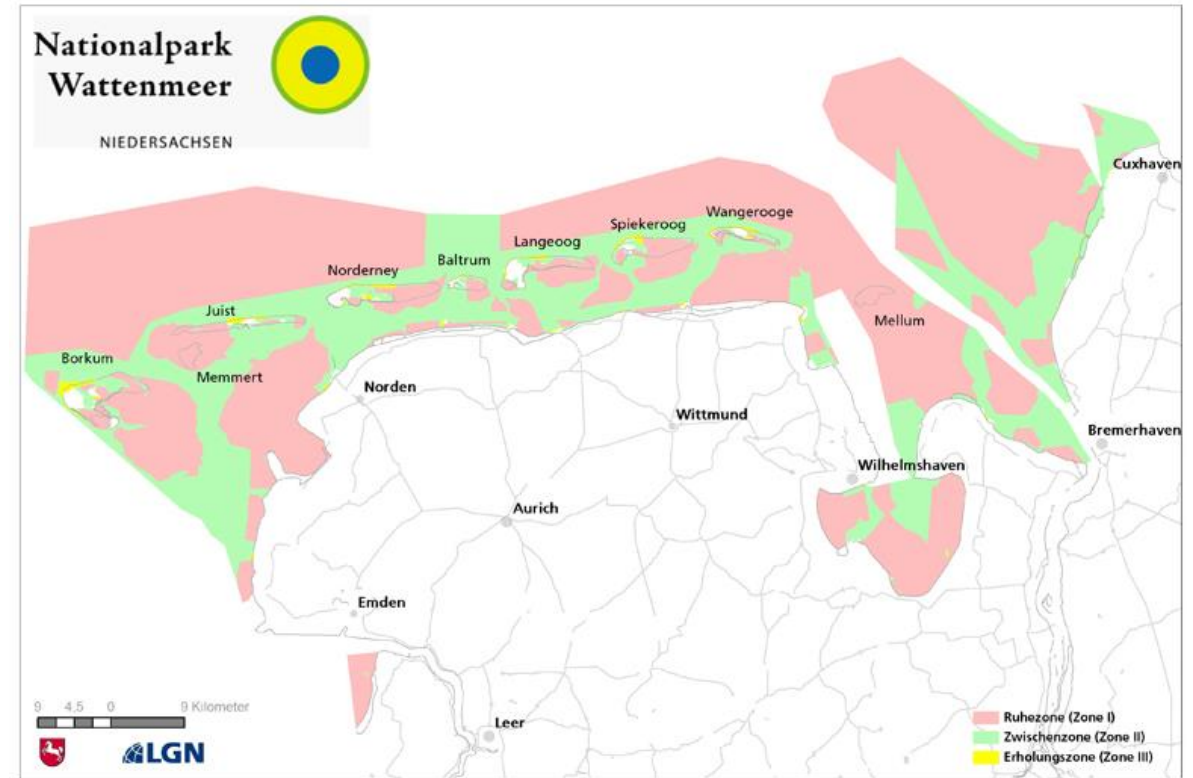


- Gestaltung zahlreicher Folgeprojekte
- Große Bedeutung für die Regionalentwicklung
 - Erhalt traditioneller Bewirtschaftungsformen
 - Erhalt der alpinen Kulturlandschaft
 - Stiftung regionaler Identität
 - Botschafter der Region nach Außen



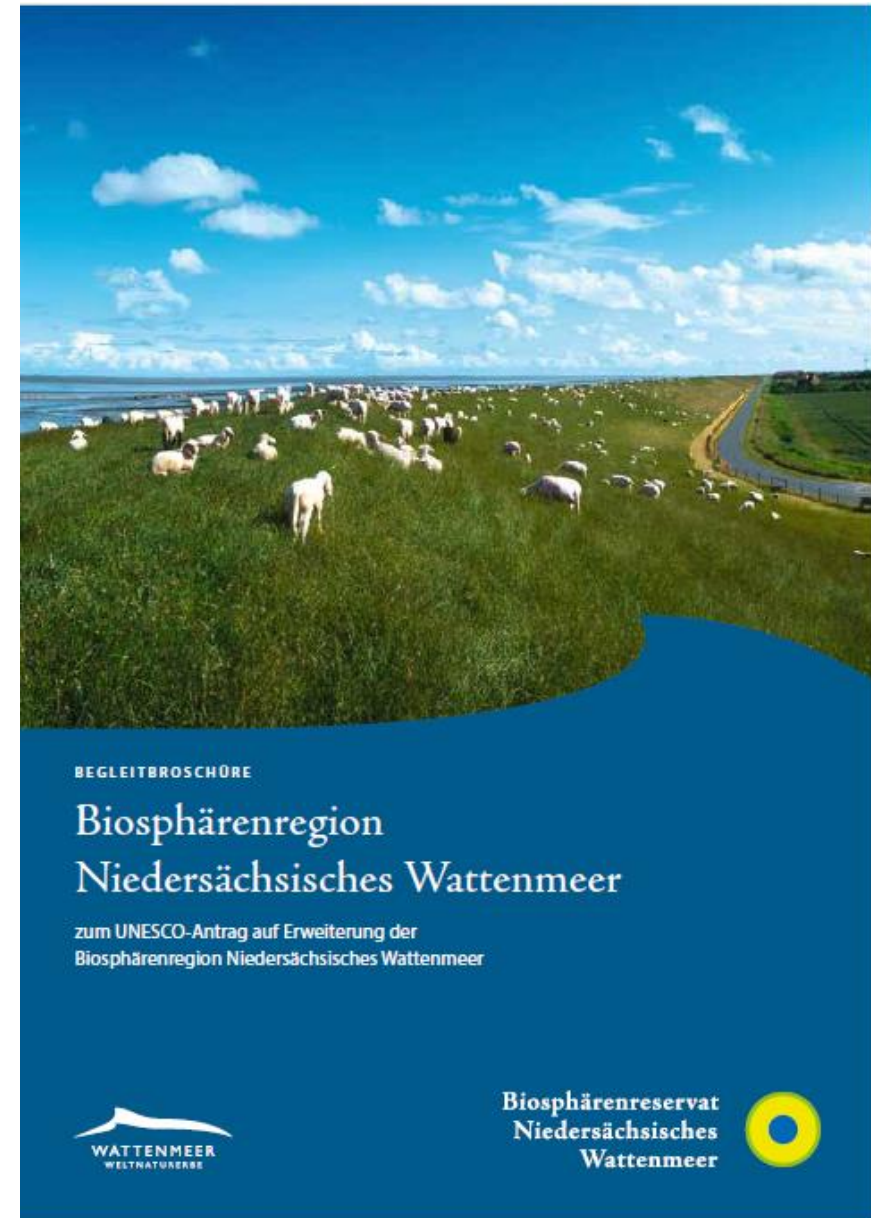
BIOSPHERENREGION NIEDERSÄCHSISCHES WATTENMEER

- Ausgangssituation durch Doppelausweisung als Nationalpark (1986) und UNESCO-Biosphärenreservat (1993) geprägt
- Langjähriger Vorrang des Naturschutzes: Biosphärenreservat im Schatten des Nationalparks
- Konzeptionelles Defizit: Fehlen einer Entwicklungszone



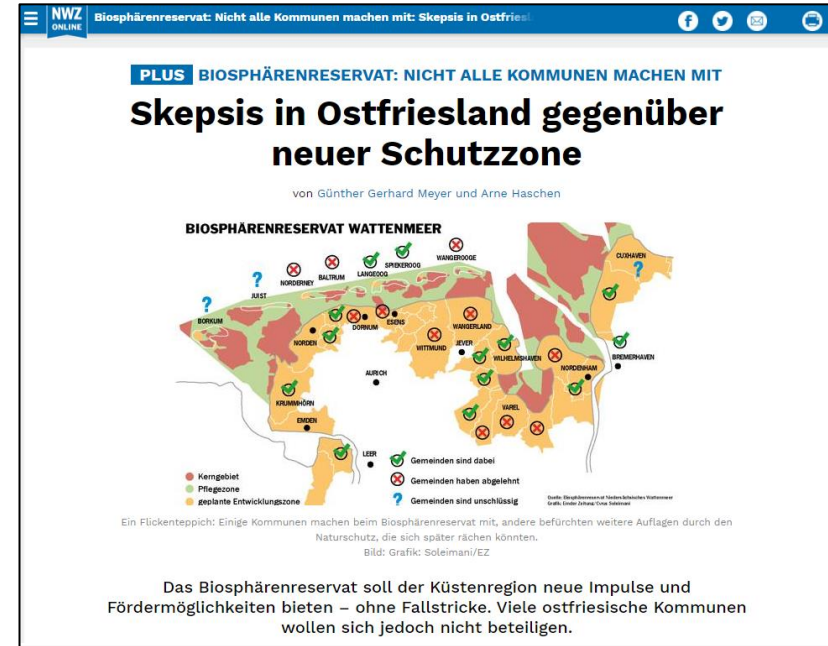
<https://www.nationalpark-wattenmeer.de/>

- Niedersächsisches Umweltministerium öffnet 2019 Weg für Erneuerung: Prinzip der Freiwilligkeit
- Intensiver Informations- und Beteiligungsprozess
 - Städte und Gemeinden
 - Bürger:innen
 - Wirtschaft und weitere relevante Akteure
- UNESCO erkennt 2023 neue Biosphärenregion an

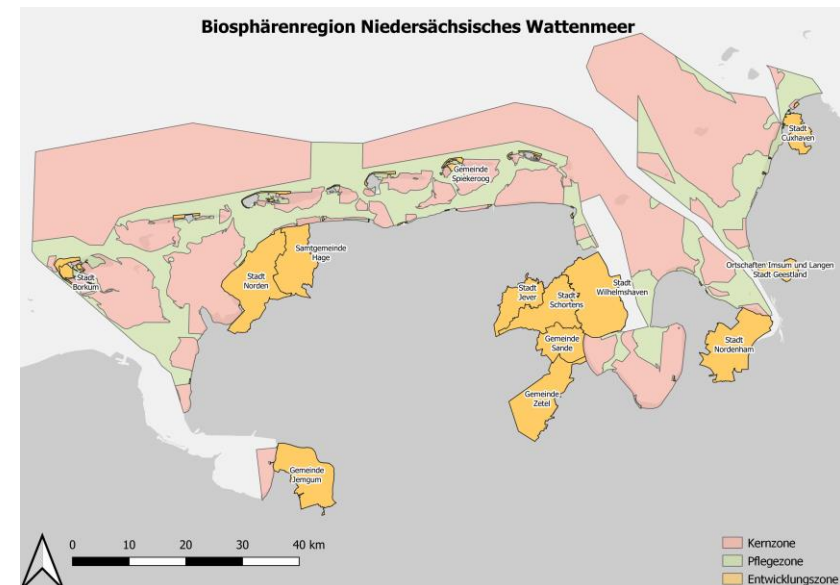


https://www.nationalparkhaus-wattenmeer.de/sites/default/files/%5Buser%5D/downloads/broschüre_biosphaerenregion_niedersaechsisches_wattenmeer.pdf

- Überwindung von Skepsis durch Kommunikation auf gleicher Augenhöhe
- 4.172 km², 12 Gemeinden, darunter die Stadt Wilhelmshaven, ca. 210.000 Einwohner:innen
- Vorerst zersplitterte territoriale Struktur
- Selbstverständnis einer Verantwortungsgemeinschaft für eine nachhaltige Regionalentwicklung



https://www.nwzonline.de/pluss-ostfriesland/landkreis-aurich-umwelt-skepsis-in-ostfriesland-gegenueber-er-neuerschutzzone_a_513,813370775.html#



<https://www.nationalpark-wattenmeer.de/wissensbeitrag/richtung-einer-entwicklungszone/>

- Vielfalt von Projektideen und –vorhaben: Eigene Schwerpunktsetzungen der Gemeinden
 - Kulturlandschaftspflege
 - Umweltverträglicher Tourismus
 - Regionale Produkte
 - Nachhaltige Mobilität
- Gemeinsames Ziel: Nachhaltige Gestaltung von Veränderungsprozessen in der Region



<https://www.rebeckaoten.de/travel-category/48-ausflug-in-die-cuxhavener-k>



<http://docplayer.org/80950214-Partnerinitiative-nationalpark-biosphaerereservatniedersaechsisches-wattenmeer-regionale-produkte-foerdern.html>

SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK

- Große Heterogenität von Entstehungsbedingungen der Biosphärenreservate – begrenzte Übertragbarkeit von Strategien und Maßnahmen
- Berücksichtigung lokal-regionaler Besonderheiten von essentieller Bedeutung
- Zentrale Rolle von „Schlüsselprojekten“ mit Initialfunktion und Synergieeffekten



<https://www.grosseswalsertal.at/>



<https://www.visitdessau.com/welterbe/biosphaerenreservat/>

- Kooperation und Partizipation unverzichtbare Voraussetzungen für langfristigen Erfolg
- Etablierung vielfältiger und niedrigschwelliger Kommunikationsformate
- Nutzung verschiedener Förderprogramme (z.B. EU)
- Zielsetzung einer regionalen Governance: Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft handeln in gemeinsamer Verantwortung



<https://www.nationalparkhaus-wattenmeer.de/nationalpark-haus-wurster-nordseekueste/ausstellung-0>

- Modellfunktion der Biosphärenreservate schafft Voraussetzungen für nachhaltige Transformationsprozesse in der Region
- Zugleich Vorbildfunktion für andere Regionen – mit oder ohne Schutzgebiete

„Großschutzgebiete können somit auch als regionale Hoffnungsträger interpretiert werden. In Regionen, die Schutzgebiete einrichten, entsteht eine Art neue Erwartungshaltung seitens der Bevölkerung und der Akteure (...). Über neue regionale Zusammenarbeitsformen, die vernetzte Produktion von Gütern und Dienstleistungen entstehen neue Landkarten des Handelns. (...) Der höchste Anspruch ist, Großschutzgebiete als eigentliche Instrumente nachhaltiger Regionalentwicklung zu betrachten.“
(Hammer 2003)

Viel Erfolg bei allen Aktivitäten zur
nachhaltigen Entwicklung der
Biosphärenreservate in
Ihrer Region!

Weitere Informationen
www.uol/geo



QUELLEN

- Borsdorf, A.; Jungmeier, M.; Braun, V.; Heinrich, K. (Hrsg.) (2020): Biosphäre 4.0. UNESCO Biosphere Reserves als Modellregionen einer nachhaltigen Entwicklung. Berlin.
- Deutsches MAB-Nationalkomitee (Hrsg.) (2004): Voller Leben. UNESCO-Biosphärenreservate – Modellregionen für eine Nachhaltige Entwicklung. Berlin, Heidelberg.
- Hammer, T. (Hrsg.) (2003): Großschutzgebiete – Instrumente nachhaltiger Entwicklung. München.
- Hammer, T.; Mose, I.; Siegrist, D.; Weixlbaumer, N. (Eds.) (2016): Parks of the Future. Protected areas in Europe challenging regional and global change. München.
- Job, H.; Engelbauer, M.; Engels, B. (2019): Das Portfolio deutscher Biosphärenreservate im Lichte der Sustainable Development Goals. In: Raumforschung und Raumordnung 77, 1, S. 57-79.
- Mose, I. (Ed.) (2007): Protected areas and regional development in Europe. Towards a new model for the 21st century. Aldershot.
- Mose, I. (Hrsg.) (2009): Wahrnehmung und Akzeptanz von Großschutzgebieten. (= Wahrnehmungsgeographische Studien 25). Oldenburg.
- Mose, I. ; Weixlbaumer, N. (Hrsg.) (2002): Naturschutz: Großschutzgebiete und Regionalentwicklung. (= Naturschutz und Freizeitgesellschaft 8). Sankt Augustin.
- Mose, I.; Weixlbaumer, N. (2012): A shift of paradigm? Protected areas policies in Europe in transition – by the example of the Hohe Tauern National Park. In: Weixlbaumer, N. (Hrsg.): Anthologie zur Sozialgeographie. (= Abhandlungen zur Geographie und Regionalforschung 16). Wien, 106-124.
- Weber, F.; Weber, F.; Jenal, C. (Hrsg.) (2018): Wohin des Weges? Regionalentwicklung in Großschutzgebieten. (= Arbeitsberichte der ARL 21). Hannover.
- Weixlbaumer, N. (1998): Gebietsschutz in Europa. Konzeption, Perzeption, Akzeptanz. (= Beiträge zur Bevölkerungs- und Sozialgeographie 8). Wien.